

Seine letzte große Fahrt: Farewell, Peter Jensen Mitbegründer der Ammersbeker Grünen starb im Alter von 62 Jahren

Ammersbek (an). Sein großes Engagement galt der Kommunalpolitik, seine Leidenschaft dem Meer. Am 31. März ist der Ammersbeker Gemeindevertreter und Fraktionsvorsitzende der Grünen, Peter Jensen, gestorben.

„Peter Jensen hat sich stets mit großer Hingabe für die Gemeinschaft eingesetzt“, sagt Jan-Lübbbers Johannsen, Vorsitzender des Ortsverbandsvorstandes der Grünen. „Dabei hat er als letztes noch aktives Gründungsmitglied unserer Ortsgruppe alle Höhen und Tiefen der Partei mitgemacht. Als Fraktionsvorstand verstand er es hervorragend, die Menschen zu einen und zu leiten. Es ist für uns eine große Herausforderung, alle Lücken, die er hinterlässt, neu zu besetzen.“ Auch Bürgermeister Horst Ansén würdigt die Arbeit des Verstorbenen: „Herr Jensen führte seine kommunalpolitische Tätigkeit stets sachkundig, uneigennützig und mit großem Verantwortungsbewusstsein zum Wohle der Allgemeinheit aus.“

Peter Jensen wurde 1948 in Hamburg geboren und wuchs bei seiner allein erziehenden Mutter auf, was in jenen Nachkriegsjahren kein leichtes Los für Kinder war. Vielleicht liegen hier die Wurzeln



Seit 1981 lebte Peter Jensen in Ammersbek, war Fraktionsvorsitzender der Grünen im Gemeinderat und stellvertretender Bürgervorsteher. Nach längerer Krankheit starb er im Alter von nur 62 Jahren.

Foto:privat/hfr

seines lebenslangen politischen Einsatzes für Jugend und soziale Gerechtigkeit begründet. Schon in jungen Jahren trat er in die SPD ein. „Aus Protest gegen die Aufhebung des Kirchenasyls durch den Hamburger SPD-Senat allerdings verließ er die Sozialdemokraten und gründete

danach aus einer Friedensgruppe der Kirchengemeinde Hoisbüttel heraus 1985 den Ortsverband der Ammersbeker Grünen“, berichtet seine Witwe Magdalene Jensen. Seine Arbeit als bürgerliches Ausschussmitglied der Gemeinde Ammersbek nahm Peter Jensen 1992 auf, seit 2003 war er als Gemeindevertreter tätig.

Beruflich zog es ihn zur See. „Schon als 16-Jähriger ging er aufs Schiff und machte eine Matrosenausbildung, besuchte anschließend die Seefahrtschule und legte sein Kapitänspatent für Große Fahrt ab“, so Magdalene Jensen, die mit ihrem Mann in diesen Tagen den 30. Hochzeitstag gefeiert hätte. „Als ihm dieses Kapitänspatent wegen einer festgestellten Kurzsichtigkeit nicht ausgehändigt werden durfte, brach für ihn zunächst eine Welt zusammen. Doch zu seinen herausragenden Charaktereigenschaften gehörte es, sich nie unterkriegen zu lassen.“

Peter Jensen schulte um zum Radio- und Fernsehtechniker, arbeitete für Studio Hamburg, gründete später einen eigenen Verlag, handelte mit Schreibwaren. Zu seinen vielseitigen Interessen gehörte die intensive Beschäftigung mit der Geschichte und Kultur Ägyptens.

„Anfang der 80er Jahre ist er als Reiseleiter zimal dort gewesen, hat Fotoausstellungen organisiert, Lichtbildervorträge ausgearbeitet und vielfach gehalten“, so Magdalene Jensen.

Doch das Meer ließ ihn auch an Land nicht los: Er dokumentierte die Historie seiner ehemaligen Reederei, war ehrenamtlich auf dem Museumsschiff „MS Bleichen“ tätig und widmete sich seit drei Jahren mit großer Freude der Schiffsmalerei. Selbst in seiner Freizeit engagierte sich der Vater von drei inzwischen erwachsenen Kindern im sozialen Bereich: Für „Kirche unterwegs“ leistete er zwölf Jahre lang jeden Sommer Einsätze für Urlauber auf Campingplätzen. „Er hatte ein großes Herz, besonders für Kinder. Sein Ein und Alles war zuletzt unsere bald einjährige Enkeltochter Lotte“, so Magdalene Jensen.

Die Gesundheit des Frührentners war seit einigen Jahren angeschlagen. Ein großes Herz hatte Peter Jensen nicht nur im sprichwörtlichen Sinne, sondern auch im kardiologischen. Am 31. März versagte es seinen Dienst. Nach einer von ihm selbst gewünschten Seebestattung auf der Ostsee kehrte Peter Jensen nun zu seinem geliebten Meer zurück.